

Straßennamen für Ebenau

Die Gemeinde Ebenau darf sich seit 2011 als „Familienfreundliche Gemeinde“ bezeichnen. Die dafür beschlossenen Maßnahmen sollen nunmehr mit Unterstützung der Gemeindeentwicklung Salzburg schrittweise umgesetzt werden.

26 Maßnahmen waren im Rahmen des Zertifizierungsprozesses zur familienfreundlichen Gemeinde aufgelistet, von der Gemeindevertretung diskutiert und beschlossen worden. Das Ziel: Zukunftsweisende Impulse sollen das Gemeindeleben bereichern. Die Palette reicht von der Erneuerung des öffentlichen Spielplatzes, der Reduzierung des Informationsmangels in der Bevölkerung, der Entschärfung von Gefahrenstellen auf öffentlichen Straßen und der Zurverfügungstellung von Warnwesten für die Volksschulkinder über die Einführung einer Hundeleinenpflicht im gesamten Gemeindegebiet, neuen Parkplätzen im Zentrum bis hin zu einer Tauschekasse im Recyclinghof, einer Kindersportartikelbörse und kostenlosen Windelsäcken.

Darüber hinaus sollen beispielsweise der Bedarf und die Realisierungsmöglichkeiten eines Mehrzweckhauses, eines Kneippbeckens, eines neuen Straßenbezeichnungs- und Nummerierungssystems, des betreuten Wohnens sowie die Schaffung von Bauland für Ebenauer Familien geprüft werden.

Bevölkerung einbinden

Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen wird Ebenau von der Gemeindeentwicklung Salzburg unterstützt. Als eines der ersten Projekte wird nunmehr die von großen Teilen der Bevölkerung gewünschte Einführung von Straßennamen umgesetzt – und das mit reger Beteiligung der Bevölkerung. „Bisher waren die Häuser nach Bauzeit und nach Ortsteilen nummeriert, eine Orientierung wurde in den vergangenen Jahren immer komplizierter“, weiß Bürgermeister Johannes Schweighofer. Dem wurde nun konkret abgeholfen. Im Rah-



Mit der Montage der neuen Hausnummern wird im Sommer begonnen. Im Bild (v.li.) der Ebenauer Bürgermeister Johannes Schweighofer mit Stefan Brunnauer und Alois Lackner.

Bild: GE/GEMEINDE

men eines ersten Infoabends im Oktober vergangenen Jahres wurde die Bevölkerung über den Projektablauf informiert. „Danach wurden für jeden Ortsteil Arbeitsgruppen mit Bewohnern der jeweiligen Ortschaft gebildet, die bis zum Jänner für jede Straße ihres Ortsteiles einen Namensvorschlag erarbeiteten“, erzählt Alexander Glas von der Gemeindeentwicklung Salzburg. Im Rahmen eines weiteren Informationsabends im Februar wurden der Bevölkerung dann alle gesammelten Vorschläge vorgestellt.

Lediglich bei drei Straßen konnte man sich im Vorfeld auf keine Bezeichnung einigen, hier wurde mittels Stimmzettel abgestimmt.

Großes Engagement

„Besonders erfreulich war im

Zuge dieses Prozesses das große Interesse und Engagement der Bevölkerung“, sagt Bürgermeister Schweighofer, „bei den Infoabenden wurde sehr intensiv diskutiert“.

Danach konnte die Gemeindevertretung alle Straßenbezeichnungen und die dazugehörigen Hausnummerierungen beschließen. Die Vergabe der Nummern war die Aufgabe von Bauamtsleiter Christian Fagerer. Er ist auch dafür verantwortlich, dass an die 40 Einrichtungen, Institutionen und Behörden über diese Änderungen informiert, neue Pläne erstellt, Angebote für neue Schilder und Tafeln eingeholt, und dass diese Tafeln und Schilder aufgestellt bzw. montiert werden.

„Bis zum 1. Jänner 2014 werden alle Hausnummern von eingeschulten Freiwilligen mon-

tiert sein“, informiert der Bürgermeister. Ab diesem Tag werden die Wohnobjekte aller Ebenauer sicherlich leichter zu finden sein.

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
BAUABSTIMMUNG & WOHLFÜHL

Salzburger Nachrichten